



Bericht und Antrag

Nr. 1761
vom 6. Februar 2025 / 10.01.04 / FD
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Planungsbericht Start-up Ökosystem Horw

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

1.1 Fachhochschulbildungslandschaft Horw

Die Gemeinde Horw ist seit 1974 Standortgemeinde des ehemaligen Zentralschweizerischen Technikums Luzern bzw. der heutigen Hochschule Luzern – Technik & Architektur. In den kommenden Jahren soll der Campus Horw erneuert, ausgebaut und mit der Pädagogischen Hochschule Luzern ergänzt werden.

Aus der Hochschule Luzern gehen regelmässig Spin-offs und Start-ups hervor. Die Hochschule Luzern unterstützt interessierte Jungunternehmen mit der Initiative «Smart-up - Das Förderprogramm für Innovation, Unternehmertum und Selbständigkeit». Über das Netzwerk der Hochschule Luzern können weitere Partnerinnen und Partner zu Rate gezogen oder zur Unterstützung angefragt werden.

In der Summe findet sich in der Zentralschweiz im Allgemeinen und in Horw im Speziellen ein geeignetes Umfeld, um neue Firmen zu gründen, aufzubauen und zum Erfolg zu führen.

1.2 Parlamentarischer Vorstoss

Am 21. Oktober 2022 wurde im Einwohnerrat die Motion 2022-321 «Start-up Ökosystem Horw» eingereicht. Die Motionäre bitten den Gemeinderat, einen Bericht mit folgenden Inhalten zu erstellen:

- Analyse der bestehenden Instrumente der Gemeinde und der involvierten Player (RET, Kanton) und deren Eignung für das Start-up Ökosystem Horw
 - Analyse der Bedürfnisse von Start-ups in jener Phase, in der diese den Schritt vom Campus in die «freie» Marktwirtschaft antreten müssen/dürfen/wollen und einen neuen Geschäftssitz suchen (in Zusammenarbeit HSLU)
- Aufzeigen der Handlungsfelder für die Ansiedlung respektive Retention von Start-ups aus dem Campus (z.B. Fördermassnahmen für Co-Working-Spaces, finanzielle Anreize/Unterstützungen irgendwelcher Art, Innovationsförderprogramme, besondere Events, Gefässe wie Start-up-Days, Innovationswettbewerbe wie z.B. ein Start-up-Preis Horw

- Prüfen von Vernetzungsmöglichkeiten mit dem Campus (organisatorisch, räumlich)
- Aufzeigen von möglichen organisatorischen Massnahmen in der Verwaltung, z.B. Schaffung einer zentralen Anlaufstelle (Koordinationsstelle, «single point of contact») oder die digitale Vernetzung mit der Hochschule
- Aufzeigen der Rollen der verschiedene Player im Kanton (Rollenklärung Kanton, Gemeinde, RET, allenfalls weitere)
- Prüfen des raumplanerischen Spielraums zur Schaffung von attraktiven, flexiblen Gewerbeflächen

Der Gemeinderat hat die Motion anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 9. Februar 2023 entgegengenommen.

Im Anschluss daran wurde die Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) beauftragt, einen Bericht im Sinne der Motion zu erstellen.

2 Erwägungen zur Studie des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Der Bericht des IBR vom 22. Januar 2024 (Anhang 1) schlägt 5 Handlungsfelder und 4 Handlungsoptionen vor, die ein unterschiedliches Engagement der Gemeinde voraussetzen.

2.1 Handlungsfelder

2.1.1 Ansprechperson

Dieses Handlungsfeld ist relativ einfach und mit vertretbaren Mitteln zu bearbeiten. Bereits heute nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements diese Funktion wahr.

2.1.2 Raumbereitstellung unmittelbar bei der Hochschule

Dieses Handlungsfeld stellt in organisatorischer, finanzieller, zeitlicher oder raumplanerischer Hinsicht eine Herausforderung dar. Da die Gemeinde heute weder im Finanz- noch im Verwaltungsvermögen über vermietbare Gewerbeflächen oder freie Landreserven verfügt, müssten diese Flächen zuerst beschafft werden. Sei es durch Zumietung, Erwerb oder Neubau. Dies ist einerseits mit hohen Kosten verbunden und setzt andererseits das Mitwirken privater Grundeigentümerschaften voraus. Sofern raumplanerische Massnahmen erforderlich sind, braucht es eine längere Umsetzungszeit.

2.1.3 Raum- resp. Immobiliensuche in Kaskade

Dieses Handlungsfeld wird bereits heute in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Luzern bearbeitet.

2.1.4 Bestehende Initiativen unterstützen

Dieses Handlungsfeld wird bereits bearbeitet. Der Vorsteher des Finanzdepartements hat sich unmittelbar nach Erscheinen des vorliegenden HSLU-Berichts mit dem Verantwortlichen des HSLU-Programms Smart-up getroffen und die weitere Zusammenarbeit besprochen. Dabei hat sich gezeigt, dass seitens des Smart-up-Programms und anderer Initiativen bereits viel zu Gunsten der Start-ups unternommen wird. Eine zusätzliche, eigene Initiative der Gemeinde wird seitens Smart-up nicht für nötig befunden.

Der Programmverantwortliche sieht die Unterstützung der Gemeinde vor allem im Bezeichnen einer Ansprechperson, um den Start-up-Mitarbeitenden einen niederschweligen Zugang zur Verwaltung zu ermöglichen.

2.1.5 Kunde und Versuchsfeld sein

Es ist zu prüfen, in diesem Handlungsfeld aktiv zu werden. Weniger im Vordergrund steht die ausdrückliche Verpflichtung. Vielmehr ist auf Anfrage einzelfallweise die Berücksichtigung von Start-up-Produkten ins Auge zu fassen und dies auch kommunikativ zu begleiten.

2.2 Handlungsoptionen

2.2.1 Courant normal

«Weiter wie bisher» ist unserer Ansicht nach keine Option.

2.2.2 Niederschwelliger Austausch

Der Gemeinderat pflegt seit Jahren einen engen Austausch mit dem Gewerbeverein Horw und nimmt regelmässig an dessen Anlässen teil. Auf diesem Weg wurden bereits bisher Kontakte zu einzelnen Start-ups geknüpft. Der niederschwellige Austausch zwischen Gemeinde und weiteren Start-ups, die nicht Mitglied des Gewerbevereins sind, ist eine Chance, die wahrgenommen werden soll. Das erwähnte Gespräch mit dem Verantwortlichen des Smart-up-Programms hat diesbezüglich eine Klärung gebracht. Denkbar sind Anlässe, die es den Start-up-Mitarbeitenden ermöglichen, mit andern Wirtschaftsakteuren und mit Schlüsselpersonen der Gemeindeverwaltung niederschwellig in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Das Handlungsfeld wird deshalb weiterverfolgt.

2.2.3 Externer Leistungsauftrag

Wir halten diese Handlungsoption für am zielführendsten und der spezifischen Situation in Horw angemessen. Sie bietet Chancen zur Nutzung von Synergien, ist im Verhältnis zu anderen Handlungsoptionen preiswerter und kann nach einer Versuchsphase fest etabliert weitergeführt, ausgebaut oder abgebrochen werden. Das Handlungsfeld wird deshalb weiterverfolgt.

2.2.4 Relationship-Management in Gemeindeverwaltung eingliedern

Diese Massnahme ist kritisch zu betrachten. Die Kosten für das Minipensum und dessen Aufwand stehen in keinem Verhältnis zur möglichen Wirkung. Es besteht die Gefahr von Doppelspurigkeiten mit anderen Angeboten und geringer Effizienz der Mittelverwendung. Das Handlungsfeld wird nicht weiterverfolgt.

3 Kosten und Finanzierung

Die Kosten sind von den gewählten Handlungsfeldern, Handlungsoptionen und deren Ausgestaltung abhängig. Derzeit liegen noch keine konkreten Zahlen vor. Ein externer Leistungsauftrag muss erst noch ausgehandelt werden.

Der Einwohnerrat wird im Rahmen der Beratung der Aufgaben- und Finanzpläne über die notwendigen finanziellen Mittel befinden können.

4 Subventionen

Es kann nicht mit Beiträgen Dritter gerechnet werden.

5 Würdigung

Der Bericht "Start-up Ökosystem Horw - Eine Studie zum Relationship-Management der Gemeinde Horw mit Start-ups und Varianten zur praktischen Umsetzung" macht eine Auslegeordnung und schafft ein gemeinsames Verständnis mit Bezug auf die Definition der Begrifflichkeiten, auf die Bedürfnisse der Start-ups und auf das bestehende Angebot an Förderinitiativen. Die Autorenschaft formuliert mögliche Handlungsfelder und Handlungsoptionen für die Gemeinde Horw. Gestützt auf die konkreten Vorschläge aus dem Bericht, kann die Gemeinde im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten nachfrageorientiert auf die allgemeingültigen Bedürfnisse der Start-ups eingehen. Da es bereits eine Vielzahl von Förderinitiativen für Start-ups gibt, ist von einer direkten finanziellen Unterstützung von Start-ups durch die Gemeinde abzusehen. Zu bevorzugen sind vielmehr Massnahmen, die bereits bestehende, erfolgreiche Initiativen unterstützen. Der Gemeinderat plant, den niederschweligen Austausch zwischen Gemeinde und Start-ups zu etablieren und einen externen Leitungsauftrag mit «Smart-up - Das Förderprogramm für Innovation, Unternehmertum und Selbständigkeit» zu prüfen.

6 Strategiereferenz

Diese Massnahmen dienen der Umsetzung der folgenden Leitsätze in der Gemeindestrategie:

- 8 Innovationen ermöglichen
- 9 Kundenorientierung leben
- 10 Finanzen weiter stärken

7 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- vom Planungsbericht Start-up Ökosystem Horw Kenntnis zu nehmen.
- die Motion Nr. 2022-321 «Start-up Ökosystem Horw» von Stefan Maissen, FDP, und Mitunterzeichnenden abzuschreiben.



Gaudenz Zemp
Gemeindepräsident



Michael Siegrist
Gemeindeschreiber

- Anhang 1: Start-up Ökosystem Horw – Eine Studie zum Relationship-Management der Gemeinde Horw mit Start-ups und Varianten zur praktischen Umsetzung, Prof. Dr. Ch. Hauser, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR, Hochschule Luzern – Wirtschaft, 22. Januar 2024



Gemeinde
HORW

Einwohnerrat Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1761 des Gemeinderates vom 6. Februar 2025
- gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungskommission
- in Anwendung von Art. 28 Ziff. 3 lit. e der Gemeindeordnung vom 25. November 2007

-
1. Der Planungsbericht Start-up Ökosystem Horw wird zur Kenntnis genommen.
 2. Die Motion Nr. 2022-321 «Start-up Ökosystem Horw» von Stefan Maissen, FDP, und Mitunterzeichnenden wird abgeschrieben.

Horw, 20. März 2025

Bettina Beck Bertschmann
Einwohnerratspräsidentin

Michael Siegrist
Gemeindeschreiber

Publiziert: **21. März 2025**